



böhlau

band 02

I-O

biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

böhlau

Ilse Korotin (Hg.)

biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 2 I–O

2016
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



FWF Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

Inhalt

Einleitung:

Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografA.

Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen 7

Band 1 Biografien A–H 19–1420

Band 2 Biografien I–O 1421–2438

Band 3 Biografien P–Z 2439–3666

Band 4 Register 3667–4248

Personen 3667–3806

Berufsliste 3807–3822

Abkürzungen 3823–3828

Sekundärliteratur 3829–4240

Nachweise 4241–4246

AutorInnen 4247–4248

O

Ogilvie-Gordon Maria Mathilda, auch Maria Gordon; Geologin

Geb. Aberdeenshire/Schottland, Großbritannien, 30. 4. 1864

Gest. 24. 6. 1939

Herkunft, Verwandtschaften: Vater: Rev. D.A. Ogilvie; Mutter: Matilda Nichol. Geschwister: Fünf Brüder, ältester, Francis Grant Ogilvie, war Wissenschaftler. Zwei Schwestern.

LebenspartnerInnen, Kinder: 1895 Heirat mit Dr. John Gordon of Aberdeen. Drei Kinder.

Ausbildungen: M.M.O.-G. erhielt ihre Ausbildung am Ladies' College in Edinburgh und lernte Klavier an der Royal Academy of Music. Weiters studierte sie am Heriot-Watt College und am University College in London. 1890 B.A. in Geologie, Botanik und Zoologie. 1891 reiste sie nach Berlin, um an der Universität zu studieren, jedoch wurde ihr der Eintritt verwehrt, da Frauen in Deutschland zu jener Zeit der Zutritt zu höherer Bildung nicht erlaubt war. Daraufhin reiste sie mit dem befreundeten Wissenschaftler Ferdinand von Richthofen und seiner Frau nach München, wo sie mit Karl von Zittel und Richard von Hertwig ihre wissenschaftlichen Forschungen betreiben und so ihre Studien fortführen konnte.

Laufbahn: Im Juli 1891 unternahm sie mit den Richthofens eine Reise in die Dolomiten, wo M.M.O.-G. begann die Geologie in den Mittelpunkt ihrer Interessen zu stellen. 1893 erhielt sie als erste Frau von der Universität in London den Dokortitel der Naturwissenschaften.

W. u. a.: „Über die obere Cassianer Zone an der Falzarego-Strasse (Südtirol). Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt“ (1900), „Vorläufige Mitteilung über die Überschiebungsstruktur im Langkofelgebiete. Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt“ (1907), „Die Überschiebungsmassen am Langkofel und im oberen Grödner Tal. Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt“ (1909), „Leithorizonte in der Eruptivserie des Fassa-Grödengebietes. Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt“ (1913), „Das Vorkommen von Diplopora annulatissima im Langkofelgebiet. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt 1925“ (1926), „Geologie des Gebietes von Pieve (Buchenstein), St. Cassian und Cortina d'Ampezzo. Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt“ (1929), „Gem. mit Julius Pia: Zur Geologie der Langkofelgruppe in den Südtiroler Dolomiten. Mitteilungen des Alpenländischen Geologischen Vereines“ (1940)

L.: Burek/Higgs 2007, Cernjasek 2002, Hartley 2003, Wikipedia

Olberg-Lerda Oda; Journalistin

Geb. Bremerhaven, Deutsches Reich, 2. 10. 1872

Gest. Buenos Aires, Argentinien, 11. 4. 1955

Herkunft, Verwandtschaften: Vater: deutscher Marineoffizier.

LebenspartnerInnen, Kinder: 1896 Heirat mit Giovanni Lerda, italienischer Sozialist; zwei Kinder.

Ausbildungen: Wollte ursprünglich Medizin studieren, was ihr aus finanziellen Gründen nicht möglich war. Ausbildung zur Krankenpflegerin.

Laufbahn: Schon in jungen Jahren in der sozialdemokratischen Bewegung tätig. War in der Redaktion der sozialistischen Zeitschrift „Avanti!“ eine Kollegin des jungen Mussolini und wirkte bereits vor dem Ersten Weltkrieg als Korrespondentin für die „Arbeiter-Zeitung“ sowie für verschiedene deutsche Blätter. Ihre Beiträge erschienen auch in den „Dokumenten

biografA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.

